

Newsletter 54 vom 27.11.2014

Botschaft zum Thema: Täter oder Opfer? Lasst uns aufräumen!

Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie,

es sind auf der einen Seite großartige Zeiten, auch wenn wir das oft nicht so sehen können, weil auf der anderen Seite so vieles und dabei so viel Unangenehmes geschieht. Das Unangenehme scheint das Angenehme fast völlig zu überdecken und so merken wir gar nicht, dass es eine tolle Zeit ist, eine Zeit, in der wir endlich all das Unerledigte und Aufgeschobene erledigen „dürfen“, was mit Karma, Drama und Trauma zu tun hat. Der Ausblick, dass wir irgendwann „da durch“ sind, hält uns aufrecht und lässt uns weitermachen, ob wir aber die Lorbeeren für die Heidenarbeit der Themenbewältigung noch in diesem Leben ernten dürfen, steht buchstäblich in den Sternen geschrieben. Aber es soll ja auch nicht wegen der Aussicht auf Belohnung gearbeitet werden, sondern weil es schlicht und einfach notwendig ist.

Das macht das Leben im Aufstieg auch nicht gerade leichter, beschert uns aber jede Menge Lektionen in bedingungsloser und hingebungsvoller Liebe. Das wurde mir in den letzten Tagen wieder einmal vor Augen geführt, als einige Puzzleteile wieder an den ihnen zustehenden Platz gelegt wurden und damit ein Bild fertig wurde, das schon länger im Entstehen war. Ich beschäftige mich ja mit vielem und erledige immer die gerade aktuellen und anstehenden Dinge, aber im Hintergrund gibt es mehr Gedankenebenen, die auch arbeiten und irgendwann ihr fertiges Ergebnis präsentieren. Und so mache ich mir schon länger Gedanken über die Weltkriege und ihre Auswirkungen. Natürlich arbeiten wir in Einzelsitzungen (gerade jetzt verstärkt) an den Kriegstraumata in Einzelpersonen und Familien, aber was ist mit dem ganzen Berg, den die Deutschen da aufgehäuft haben?

Auf der einen Seite boten die Weltkriege viele Möglichkeiten, den Berg an angehäuften Karma aus uralten Zeiten, abzutragen und insgesamt ist dieser Berg also geschrumpft, aber es hat sich natürlich zwangsläufig auch wieder neues gebildet, und wenn die Deutschen nicht ganz bewusst darangehen, diesen wieder zu verringern, wird ihnen das geschehen, was sie mit anderen Ländern gemacht haben: Sie werden eine Invasion erleben, auch wenn das derzeit eher unwahrscheinlich ist, oder geschieht es bereits? Vielleicht ist es ja keine Invasion von Soldaten, sondern nimmt eine andere Form an. Ich weiß nicht, ob es Statistiken darüber gibt, in welchen Ländern Krebs und andere schwere Krankheiten gehäuft auftreten, aber ich weiß, dass eine Krebspatientin zu mir kam, die „Ausschwitz-Karma“ abträgt und dies durchaus bis zum Tode führen kann. Solch eine Statistik würde aber ohnehin nichts aussagen, weil diejenigen, die neues Karma aufgehäuft haben, ja nicht unbedingt als Deutsche wieder kommen müssen, sondern durchaus z.B. in den ausgewanderten und geflüchteten Familien, denen sie Leid zugefügt haben, wieder inkarniert haben können und in diesem Kreis dann sich eine Krankheit zuziehen, die zum einen ihr Karma verringert und zum anderen, das Kriegstrauma in dieser Familie bearbeitet, das sie selbst mit verursacht haben. Wie kompliziert hier die Zusammenhänge sein können, zeigt dieses Beispiel auf.

Über verschiedene Schritte wurde mir aufgezeigt, dass wir, als Deutsche, und alle, die dies lesen und (jetzt) keine Deutschen sind, und helfen wollen, hier Verantwortung in einer besonderen Form übernehmen können und damit die Zukunft für unsere Kinder erleichtern dürfen.

Ihr lieben Menschen, wusstet ihr, dass uns nur ca. 300 Gene von den Mäusen unterscheiden? Das sind weit weniger, als die Beteiligten an dem Genomprojekt vorher veranschlagt haben. Sie kamen zu dem Schluss, dass es in uns etwas (von den Genen Unabhängiges) geben muss, das sich bisher der wissenschaftlichen Analyse entzog und uns einzigartiger macht, als uns bewusst ist. Ein Metaphysiker würde wohl sagen, dass es der Geist ist, der den Unterschied ausmacht. Ich sage: Es ist noch mehr, als das, nämlich das Energiesystem und noch etwas darüber hinaus...

Nehmen wir z.B. das Herz, so wissen wir heute, dass es ein eigenes Magnetfeld erschafft und dieses sogar recht stark ist. Wie die älteren unter uns noch von den Magnetbändern wissen, hat Magnetismus speichernde Eigenschaften. Wenn wir das logisch zu Ende denken, dann

**speichert unser Herz alles, was uns wiederfährt,
ist ein Teil der Lebendigen Bibliothek!**

Wir alle sind Zeugen der Zeiten, die wir erleben und wir speichern, was geschieht und so sind von allen menschlichen Herzen, die je auf dieser Welt geschlagen haben, Aufzeichnungen vorhanden: Mann nennt das die Akasha, oder wie die Plejadier, die durch Barbara Marciniak sprechen, sie bezeichnen, nämlich die „Lebendige Bibliothek“. Also jenseits dessen, was in Filmen und Bücher publiziert wird, gibt es „wahre“ Aufzeichnungen aller Geschichten, die je hier geschehen sind. Aber auch die Geschichten, die anderswo passierten und hierher gebracht wurden, kann man einsehen und so wissen wir vom „Star Trek-Universum“, vom „Star Wars-Universum“ usw. Mit „wahr“ ist gemeint, wie die jeweiligen Geschichten wirklich abgelaufen sind, ohne Verfälschungen. Nichts ging oder geht also verloren.

Die meisten werden von euch wissen, dass mit „Little Boy“ die erste militärisch eingesetzte Atombombe, abgeworfen am 6.8.1945 über Hiroshima, bezeichnet wurde. Sie hatte eine Ladung aus Uran und besaß eine Sprengkraft von 13 Kilotonnen TNT. 20.000 bis 90.000 Menschen starben an den unmittelbaren Folgen dieser Bombe. Niemand weiß genau, wie viele unter den Spätfolgen litten und zum Teil noch leiden. „Fat Man“ war der Codename für die drei Tage später abgeworfene Plutoniumbombe über Nagasaki und war mit 21 Kilotonnen wesentlich stärker, als „Little Boy“. Heute hört man kaum mehr etwas von diesen beiden Orten, die doch „eigentlich“ stark unter dem radioaktiven „Fallout“ hätten leiden müssen. Beide Städte wurden ziemlich schnell wieder aufgebaut und haben heute ca. 1,5 Mio Einwohner, die in einem unglaublichen Tempo „verwestlicht“ werden, weil die Bewohner so viel Wert darauf legen.

Die aktuellen Strahlenwerte werden offiziell mit 0,047 $\mu\text{Sv/h}$ (Mikrosievert pro Stunde) angegeben, also kaum höher als bei uns. Die Angaben könnten natürlich ganz einfach falsch sein und die echten Werte ignoriert bzw. unter dem Teppich gekehrt werden, denn wenn sie noch sehr hoch wären, würde ja niemand dort leben wollen. Auffällig viele Krankheiten, als Folge der Strahlung, müsste die Folge sein, doch davon ist, soweit ich weiß, nichts bekannt. Es ist eine merkwürdige Sache, dass nur ein einziges Land das „Opfer“ von gleich zwei Atombombenabwürfen wurde und von einem Tsunami, das die Katastrophe von Fukushima verursachte, also mehrfach das Thema „Strahlung“ präsentiert bekam. Über die karmischen Hintergründe habe ich an anderer Stelle berichtet. Heute geht es mir um etwas anderes. Wie ist es möglich,

dass in Hiroshima und Nagasaki die Strahlenwerte heute so niedrig sind? Laut Wikipedia ist

1. Der Anteil der kurzlebigen radioaktiven Isotope in einer Atombombe besonders hoch, bzw. in der Atombombe vom Hiroshima-Typ. Das bedeutet, dass deren Strahlung sich relativ schnell verflüchtigte.
2. Die langlebigen radioaktiven Isotope, die über tausend Jahre hinweg strahlen (etwa Plutonium), wurden im September 1945 von einem großen Taifun weggeschwemmt. Dieser große Taifun ging mit sintflutartigen Regenfällen einher und schwemmte alles weg. Das bedeutet nicht, dass diese radioaktiven Teilchen nicht mehr vorhanden sind oder nicht mehr strahlen, sie haben sich nur über Regen, Flüsse und Meere überallhin verteilt. Außerdem: die Hiroshima-Bombe wurde in circa 560 Meter Höhe gezündet. Durch die Winde und den Fallout wurde das Material von Anfang an über eine große Fläche verstreut. Sehen wir uns nun diese Liste einmal an:

Atomunfälle 1945 bis 1949:

- Los Alamos 1945
- und 46

Atomunfälle 1950 bis 1959:

- Chalk River
- Idaho Falls
- Majak/Kyschtym
- Windscale/Sellafield 57
- Los Alamos 58
- Simi Valley
- Knoxville

Atomunfälle 1960 bis 1969:

- Idaho Falls
- Charlestown/Rhode Island
- Melekess
- Monroe
- Lucens
- Rocky Flats

Atomunfälle 1970 bis 1979:

- Windscale/Sellafield
- AKW Leningrad
- AKW Belojarsk 77
- AKW Bohunice
- AKW Belojarsk 78
- Three Mile Island Harrisburg
-

Atomunfälle 1980 bis 1989:

- Saint-Laurent
- Tschernobyl 82
- Wladiwostok
- Gore
- Tschernobyl (Supergau)

Atomunfälle seit 1990

- Tomsk-7/Sewersk
- Tokaimura
- Fleurus
- Fukushima Supergau

So weit wir wissen, sind wir die erste Zivilisation auf dieser Welt, die die Kraft des Atomes kannte und nutzte, oder? Beschäftigt man sich mit den Mythen dieser Welt, so wird schnell deutlich, dass es nicht nur weltweit über 500 Flutsagen gibt, sondern, dass auch in zahlreichen Kulturen und in ersten schriftlichen Überlieferungen von einem gigantischen Krieg die Rede ist, der einst hier stattfand. Sogar in der christlichen Überlieferung ist von einem „Krieg im Himmel“ in der Vergangenheit die Rede. Nun kann man Mythologien als die Phantasiegebilde unserer Vorfahren einfach bei Seite schieben und somit ruhig weiterschlafen, oder aber man kann den „anormalen“ archäologischen Hinweisen nachgehen und diesen entnehmen, dass an diesen Geschichten, sehr viel mehr dran sein könnte. Und wenn das stimmt, dann wundert es vielleicht nicht, dass wir mit unserem nuklearen alten und neuen Karma konfrontiert werden.

Gregg Braden schreibt dazu in seinem Buch *„The God Code“* auf S. 199: *„Überall in der Welt hat man merkwürdig verkohlte Berggipfel, riesige Scheiben zu Glas geschmolzenem Wüstensands und radioaktive Skelette gefunden.“*

Es scheint also zusätzlich zu den Mythen handfeste Beweise für einen Krieg zu geben, dem wir möglicherweise die großen Wüsten zu verdanken haben. Wer sich mit indischer Kultur beschäftigt, stößt unweigerlich auf die Veden, uralte Aufzeichnungen, die vom Anfang der Schöpfung genauso wie von einem Krieg berichten, der zwischen „gut“ und „böse“ ausgefochten und mit Waffen geführt wurde, die wohl keinesfalls zufällig an Atombomben erinnern. Der Einsatz dieser Waffen führte wohl auch zu einem Ende der Schöpfung, zumindest der damaligen Kultur, da von ihr kaum noch Überreste zu finden sind. Da ist die Rede von einem als „Eisenblitz“ bezeichnetem Geschos, das bei der Detonation „eine glühende Säule aus Rauch und Feuer, heller als zehntausend Sonnen“ verursachte. Braden zitiert dazu den Mahabharata: *„Die Erde bebte, versengt von der schrecklichen Hitze dieser Waffe. Elefanten gingen in Flammen auf... Weit und breit fielen die Tiere auf den Boden und starben.“* Die Körper von Menschen waren zur Unkenntlichkeit verbrannt, den Vögeln am Himmel wurde das Gefieder weiß, so berichtet das Epos weiter.

In Hiroshima gibt es inzwischen ein Museum, das vom Abwurf der Bombe kündigt. Zu den Exponaten, die dort ausgestellt sind, gehört z.B. ein Fahrrad, dem die Kleidung des Kindes, das es benutzte, eingebrannt ist und viele ähnliche Stücke, die genau die Auswirkungen zeigen, die im Mahabharata beschrieben sind. Das sind wohl kaum Erinnerungen an die Zukunft und so müssen wir uns mit der Tatsache herumschlagen, dass wir wieder genau an der gleichen Zeitschwelle angelangt sind, an der eine frühere menschliche Zivilisation gescheitert ist. Die Beweise dafür liegen vor, nur werden sie nicht groß an die Glocke gehängt. Mahenjo Daro und Harappa, pakistanische Städte der so genannten Induskultur und in dem Gebiet gelegen, das man als das Mahabharata-Schlachtfeld ansieht, zeigen hier, was man auch in Hiroshima und Nagasaki fand. Braden dazu auf S. 198 in *„The God Code“*: *„Als die Ausgrabungen das Niveau der alten Straßen erreichte, fanden die Arbeiter etliche merkwür-*

dig chaotisch angeordnete menschliche Skelette. Viele lagen in verzerrten Haltungen, manche hielten sich noch an den Händen, als wäre eine plötzliche Katastrophe über sie hereingebrochen.“ Und das vor 5000 Jahren. Was könnte diesen Menschen zugestoßen sein? Anscheinend jedenfalls etwas, das uns heute ziemlich bekannt vorkommt.

Ich beschäftige mich mit den Anomalien der menschlichen Kultur schon Jahrzehnte und die Induskultur und ihre außergewöhnlichen Funde, sind schon länger bekannt. Heute weiß ich nicht mehr, in welchem Buch ich gelesen habe, dass die Skelette in Mahenja Daro auch radioaktiv strahlen sollen, was jedenfalls dazu passt, dass man in Dehli in einem Bereich von ca. drei Quadratmeilen unter der Erde eine radioaktive Ascheschicht fand und es dort gehäuft zu Krebs und Geburtsfehlern gekommen war. Den wie von einer Bombe geschmolzenen Wüstensand fand man jedoch in der Wüste Gobi, doch ziemlich weit weg von Dehli und somit war der damalige Konflikt vielleicht tatsächlich ebenfalls weltweit ausgetragen worden, wie auch die verkohlten Berggipfel anzudeuten scheinen, oder es gab gar – Welch fürchterliche Vorstellung -, mehrere Epochen, die durch Atombomben beendet wurden. Da fragt man sich doch langsam, ob die Menschen je dazulernen...

Wenn man sich nun die vielen Krisenherde überall ansieht, da könnte man zu dem Schluss kommen, dass alle Kriegsparteien aus allen Zeiten, für diese Endzeit zusammengeführt wurden, aber nicht, um diesen Kreislauf ewig weiterzuführen, sondern um nun neue Entscheidungen zu treffen und die Differenzen beizulegen. Wird uns das gelingen? Wir können jedenfalls aus der Erde **nicht** das neue Utopia machen, wenn wir **nicht** die Drama-, Karma- und Trauma-Energie aus der Vergangenheit in etwas Konstruktives umwandeln und sie für die Neugestaltung dieser Welt verwenden.

Warum erzähle ich so ausladend von diesen Dingen? Zum einen, weil wir in diesen Zeiten in jedweder Hinsicht mit allem alten, was noch unerledigt ist, konfrontiert werden, sei es nun 70, 7.000 oder 70.000 Jahre oder gar noch länger her und zum anderen, weil es in unserer Macht liegt unsere Zukunft dahingehend zu verändern, dass wir die Verantwortung für die Vergangenheit, die Gegenwart und damit automatisch für die Zukunft übernehmen. Dadurch sind wir in der Lage aus diesem Rad der ständigen Zerstörungen von Zivilisationen auszusteigen und aus dem ganz persönlichen Karma-Rad ebenfalls. Das ermöglicht völlig neue Entwicklungsperspektiven.

Ich möchte euch dazu einladen, dabei mitzuhelfen, speziell den Karmaberg Deutschlands zu verringern und aus der Zukunft heraus, die Vergangenheit für uns alle zu verändern.

Ihr Lieben: Wir haben den Taifun mit ausgelöst, der die Strahlung verteilte, aber verteilen reicht nicht. Auch was die Auswirkungen von Tschernobyl betrifft, sind wir viel besser davongekommen, als es nach einem Super-Gau eigentlich hätte geschehen müssen. Hier griff zum einen die Geistige Welt ein, aber auch wir werden dazu beitragen...

Einige Stunden, bevor wir diesen Newsletter losschicken wollten, kam für mich der Oberhammer:

Seit nur wenigen Tagen kann ich den History-Channel empfangen und ich zeichnete eine Sendung auf, in der von UFOs über Tschernobyl und Fukushima die Rede war.

Von Tschernobyl wusste ich bereits, dass es Eingriffe von außen gegeben hatte, weil die Geistige Welt mir das mitgeteilt hatte. Dieser Filmbeitrag bestätigte diese Aussage auf der einen Seite und zeigte mir auf der anderen, dass dies für Fukushima auch gilt, was mir neu war. Nun kann es durchaus sein, dass die Lichter, die man dort gesehen hat, mit unserem Eingreifen zu tun hat...

Meditation für den 01.12.2014 um 20:20 Uhr:

Bitte atme das Licht der Kühlungs-Flamme zur Neutralisierung von Strahlung mit Hilfe der Irantia-Atmung, 16-mal ein und wieder aus. Nach dem Einatmen hältst du die Luft an, zählst bis 16 und atmest dann diese Farbe wieder aus.

Kühlungs-Flamme

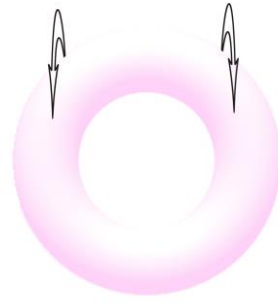


Wir gehen zurück auf das Datum vom 06. August 1945 um 08:15 Uhr

Dann stellst du dich energetisch auf das Bild von Hiroshima. Wir richten einen Teil der Shekina-Merkabah, nämlich den ersten Donut, namens: „Torah“ nach Norden und Süden aus. Das heißt, wir stehen so, dass wir in den Süden blicken, der Donut wird so groß sein, wie das gesamte Areal, und von Norden nach Süden nach vorne kippen und sich in eine Drehbewegung setzen.



(Hiroshima)



Und nun zählen wir gemeinsam bis 11 und setzen den Merkabah-Donut in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

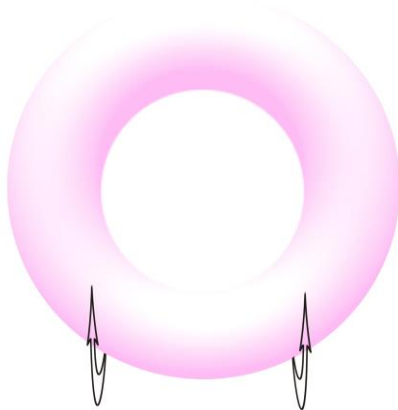
Erst bewegt er sich im Sekundentakt nach vorne, dies für eine Minute.

Nach der Minute verdoppelt sich der Sekundentakt für eine Minute.

Nach dieser zweiten Minute, verdoppelt sich der Sekundentakt erneut, sodass wir jetzt beim vierfachen Sekundentakt sind.

Dieses Bild halten wir für eine Minute.

Nun kommt der zweite Donutring dazu, der eigentlich in der Merkabah der vierte ist.



Er kippt nun von Süden nach Norden, also nach hinten. Wir zählen gemeinsam bis 11 und setzen diesen Ring um Hiroshima in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

Für eine Minute im Sekundentakt, für eine weitere Minute im doppelten Sekundentakt

und für eine dritte Minute im vierfachen Sekundentakt.

Und nun hüllen wir Hiroshima in die Kühlungs-Flamme, die Strahlung neutralisieren kann, und zwar 5 Minuten.



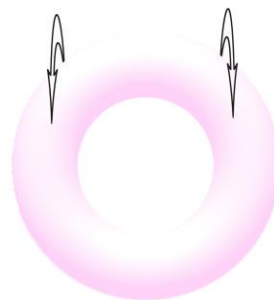
Dies führen wir jetzt für Nagasaki, Tschernobyl und Fukushima ebenfalls durch.

Wir gehen zurück auf das Datum vom 09. August 1945, 11:02 Uhr

Stelle dich also nun energetisch auf das Bild von Nagasaki. Wir richten einen Teil der Shekina-Merkabah, nämlich den ersten Donut, namens: „Torah“ nach Norden und Süden aus. Das heißt, wir stehen so, dass wir in den Süden blicken, der Donut wird so groß sein, wie das gesamte Areal, und von Norden nach Süden nach vorne kippen und sich in eine Drehbewegung setzen.



(Nagasaki)



Und nun zählen wir gemeinsam bis 11 und setzen den Merkabah-Donut in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

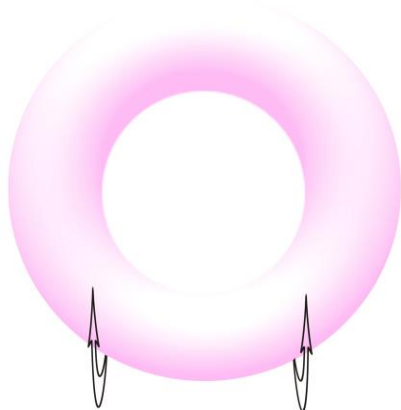
Erst bewegt er sich im Sekundentakt nach vorne, dies für eine Minute.

Nach der Minute verdoppelt sich der Sekundentakt für eine Minute.

Nach dieser zweiten Minute, verdoppelt sich der Sekundentakt erneut, sodass wir jetzt beim vierfachen Sekundentakt sind.

Dieses Bild halten wir für eine Minute.

Nun kommt der zweite Donutring dazu, der eigentlich in der Merkabah der vierte ist.



Er kippt nun von Süden nach Norden, also nach hinten. Wir zählen gemeinsam bis 11 und setzen diesen Ring um Nagasaki in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

Für eine Minute im Sekundentakt, für eine weitere Minute im doppelten Sekundentakt und für eine dritte Minute im vierfachen Sekundentakt.

Und nun hüllen wir Nagasaki in die Kühlungs-Flamme, die Strahlung neutralisieren kann, und zwar für fünf Minuten.

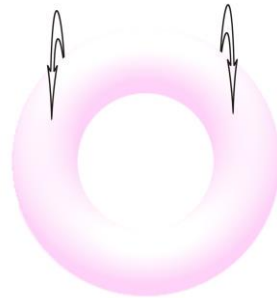


Wir gehen zurück auf das Datum vom 26. April 1986, 0:32 Uhr

Stelle dich nun energetisch auf das Bild von Tschernobyl. Wir richten einen Teil der Shekina-Merkabah, nämlich den ersten Donut, namens: „Torah“ nach Norden und Süden aus. Das heißt, wir stehen so, dass wir in den Süden blicken, der Donut wird so groß sein, wie die gesamte Anlage, und von Norden nach Süden nach vorne kippen und sich in eine Drehbewegung setzen.



(Tschernobyl)



Und nun zählen wir gemeinsam bis 11 und setzen den Merkabah-Donut in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

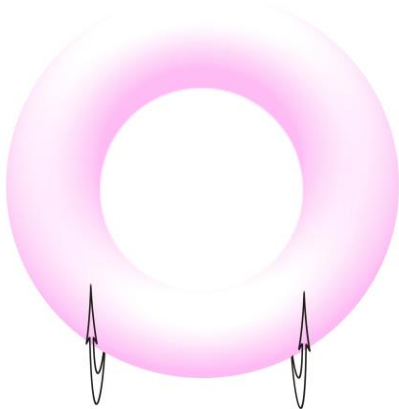
Erst bewegt er sich im Sekundentakt nach vorne, dies für eine Minute.

Nach der Minute verdoppelt sich der Sekundentakt für eine Minute.

Nach dieser zweiten Minute, verdoppelt sich der Sekundentakt erneut, sodass wir jetzt beim vierfachen Sekundentakt sind.

Dieses Bild halten wir für eine Minute.

Nun kommt der zweite Donutring dazu, der eigentlich in der Merkabah der vierte ist.



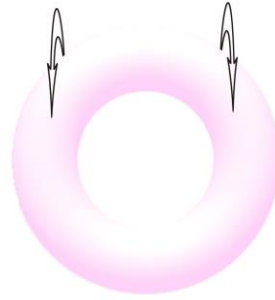
*Er kippt nun von Süden nach Norden, also nach hinten. Wir zählen gemeinsam bis 11 und setzen diesen Ring um Tschernobyl in Bewegung.
1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt
Für eine Minute im Sekundentakt, für eine weitere Minute im doppelten Sekundentakt und für eine dritte Minute im vierfachen Sekundentakt.*

Und nun hüllen wir Tschernobyl und die gesamte radioaktive Wolke in die Kühlungs-Flamme, die Strahlung neutralisieren kann, und zwar 5 Minuten.



Wir gehen zurück auf das Datum vom 11.März 2011, 14:47 Uhr

Und nun stelle dich noch energetisch auf das Bild von Fukushima. Wir richten einen Teil der Shekina-Merkabah, nämlich den ersten Donut, namens: „Torah“ nach Norden und Süden aus. Das heißt, wir stehen so, dass wir in den Süden blicken, der Donut wird so groß sein, wie die gesamte Anlage, und von Norden nach Süden nach vorne kippen und sich in eine Drehbewegung setzen.



Und nun zählen wir gemeinsam bis 11 und setzen den Merkabah-Donut in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

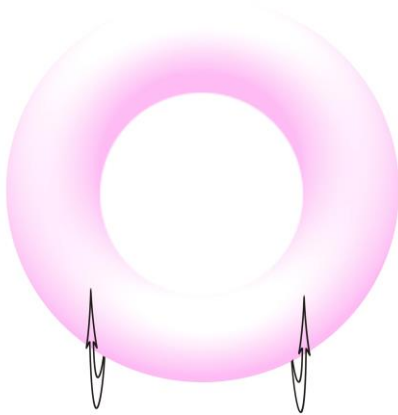
Erst bewegt er sich im Sekundentakt nach vorne, dies für eine Minute.

Nach der Minute verdoppelt sich der Sekundentakt für eine Minute.

Nach dieser zweiten Minute, verdoppelt sich der Sekundentakt erneut, sodass wir jetzt beim vierfachen Sekundentakt sind.

Dieses Bild halten wir für eine Minute.

Nun kommt der zweite Donutring dazu, der eigentlich in der Merkabah der vierte ist.



Er kippt nun von Süden nach Norden, also nach hinten. Wir zählen gemeinsam bis 11 und setzen diesen Ring um Fukushima in Bewegung.

1...2...3...4...5...6...7...8...9...10...11...jetzt

Für eine Minute im Sekundentakt, für eine weitere Minute im doppelten Sekundentakt und für eine dritte Minute im vierfachen Sekundentakt.

Und nun hüllen wir Fukushima und die gesamte radioaktive Wolke in die Kühlungs-Flamme, die Strahlung neutralisieren kann, und zwar 5 Minuten.



Komme wieder ins Hier und Jetzt zurück.